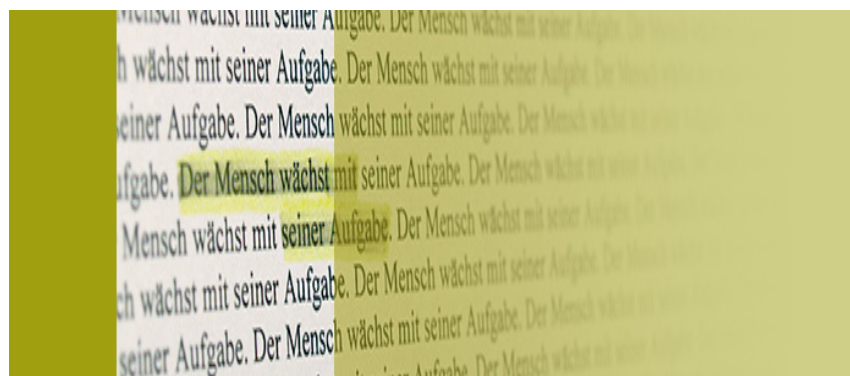


dabei

dachverband
berufliche integration
austria

Geschäftsbericht 2008



Geschäftsbericht 2008

dachverband berufliche integration austria

Impressum:

dabei-austria

Parhamerplatz 9

1170 Wien

0650/2070111

office@dabei-austria.at

www.dabei-austria.at

ZVR:339907988

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| 1. VORWORT | 4 |
| 2. DER DACHVERBAND – STRUKTUR UND ARBEITSWEISE | 6 |
| 3. VERANSTALTUNGEN DES DACHVERBANDS 2008 | 8 |
| 3.1. BERUFSAUSBILDUNGSASSISTENZ – FACHTAGE 2008 | 8 |
| 3.2. SYMPOSIUM 2008 – EUROPÄISCHE WEGE DER BERUFLICHEN INTEGRATION | 11 |
| 3.3. VERNETZUNG DER ARBEITSASSISTENZ PROJEKTE | 13 |
| 3.4. INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSMANAGEMENT | 14 |
| 4. WEITERE AKTIVITÄTEN UND SCHWERPUNKTE DES DACHVERBANDS 2008..... | 15 |
| 4.1. MITGLIEDERSERVICE – INTERNE KOMMUNIKATION | 15 |
| 4.2. VERNETZUNG | 15 |
| 4.2.1. Bundesministerien und Bundessozialamt | 15 |
| 4.2.2. Menschen mit Behinderung/ArbeitgeberInnen | 16 |
| 4.2.3. Weitere Vernetzungsaktivitäten 2008 | 17 |
| 5. PROJEKT BETEILIGUNGEN | 19 |
| 5.1.1. Leonardo da Vinci Partnerschaft (EUSE)..... | 19 |
| 5.1.2. Leonardo da Vinci Projekt „Tra(i)nsition“ | 20 |
| 6. EUROPÄISCHE VERNETZUNG..... | 21 |
| 6.1.1. EUSE – European Union for Supported Employment..... | 21 |
| 6.1.2. Deutschsprachiger Cluster..... | 22 |
| 7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | 23 |
| 7.1.1. Öffentlichkeitsarbeit | 23 |
| 7.1.2. Medienarbeit | 23 |
| 7.1.3. Homepage | 23 |
| 7.1.4. Broschüre | 23 |
| 8. MITGLIEDERSTATISTIK | 24 |
| 9. SITZUNGEN DER VEREINSORGANE | 26 |
| 10. KONTAKT..... | 27 |
| 10.1. GESCHÄFTSSTELLE DABEI-AUSTRIA..... | 27 |
| 10.2. MITGLIEDER | 27 |
| 10.3. BROSCHÜRENSERVICE | 27 |

1. Vorwort

2008 war ein erfolgreiches Jahr für die Berufliche Integration von Menschen mit Behinderung! Durch die Unterstützung der Dienstleistungen der Beruflichen Integration am Übergang Schule-Beruf bzw. beim (Wieder-) Eintritt in den Arbeitsmarkt gelang es, Teilhabe am Arbeitsmarkt für viele Menschen mit Behinderung zu ermöglichen.

Wundern Sie sich also nicht, dass eine Rückschau auf das Jahr 2008, das Jahr, in dem man am dominierenden Wirtschaftsthema „Finanzkrise“ nicht vorbei kommt, in erster Linie positiver Natur ist. Doch es ist wichtig, nicht aus den Augen zu verlieren, dass die Kontinuität und höchste Qualität im Bereich der Beruflichen Integration in Österreich es auch 2008 ermöglichten, berufliche Perspektiven für Menschen mit Behinderung zu eröffnen und Chancen am Arbeitsmarkt zu schaffen.

Sicherlich, das Jahr 2008 war geprägt durch einschneidende Veränderungen in der Wirtschaft sowie auf den Finanz- und Arbeitsmärkten. In einem Rückblick auf das Jahr 2008 müssen daher natürlich auch die positive Entwicklung und die herausragenden Erfolge der Dienstleistungen der Beruflichen Integration in Österreich vor diesem Hintergrund betrachtet werden: Einerseits konnten auch 2008 weiterhin durch die Unterstützung der Dienstleistungen der Beruflichen Integration individuelle Integrationspfade in den Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung geschaffen und Chancen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt nutzbar gemacht werden. Unmittelbar wirkte sich die Krise 2008 also noch nicht auf die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung aus – wie man in den vergangenen Wochen sehen konnte, reagiert hier der Arbeitsmarkt zeitverzögert. Andererseits zeichneten sich bereits im Spätherbst 2008 die Veränderungen und Verschlechterungen ab, die ab 2009 verstärkt wirksam werden und die für unseren Bereich vor allem eines bedeuten: Negative Arbeitsmarkttrends wirken sich auf bestimmte Personengruppen besonders aus und die Gruppe der Menschen mit Behinderung für die und mit denen wir arbeiten, ist davon ebenfalls stark betroffen.

Noch mehr als bisher muss es also 2009 darum gehen, individuelle Unterstützungsangebote der Beruflichen Integration in einer Weise zu erhalten, zu gestalten und zu stärken, die es erlaubt, berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung weiterhin zu ermöglichen und voranzutreiben.

Dazu gehört neben konjunkturellen und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen auch das Bekenntnis zur Sicherstellung entsprechender Rahmenbedingungen

der Erbringung dieser Dienstleistungen, die es erlauben, das qualitative und quantitative Niveau auch in wirtschaftliche schwierigen Zeiten zu halten. Gerade in Bezug auf die Rahmenbedingungen haben sich 2008 einige weitere Veränderungen ergeben, die für die Umsetzung der Angebote in der Beruflichen Integration nicht förderlich erscheinen. Hier gilt es zu vermeiden, dass zunehmend überbordende bürokratische Anforderungen den Blick auf und die Zeit für das Wesentliche verstellen.

Und: Es müssen natürlich auch Innovation und Weiterentwicklung weiterhin möglich sein, um für die Zeit nach der Krise gewappnet zu sein!

Für den Verein *Dachverband Berufliche Integration Austria* war das Jahr 2008 von Innovationen, Pioniergeist sowie einer richtiggehenden „Umtriebigkeit“ geprägt. Viele Projekte aus vergangenen Jahren konnten abgeschlossen werden, neue und ältere Ideen (wieder) aufgegriffen und in die Tat umgesetzt, neue Medien geschaffen und ältere weiter entwickelt sowie zahlreiche große und kleinere Veranstaltungen für Mitglieder und KooperationspartnerInnen organisiert werden. In vielen Dingen wagte sich der Dachverband auf neues Terrain mit dem Ziel, die Berufliche Integration in Österreich voranzubringen. Mit einem tatkräftigen Team und einem gleichermaßen umsichtigen wie weitsichtigen Vereinsvorstand ließen sich diese neuen Wege erfolgreich beschreiten. Mit Roswitha Bogner verstärkt seit Februar 2008 auch ein weiteres Mitglied das Team der Geschäftsstelle. Ihre Erfahrungen aus der Tätigkeit bei einem arbeitsmarktpolitischen Dachverband Wien und ihre Kenntnisse aus dem Eventmanagement haben ebenfalls viele Erfolge des vergangenen Jahres wesentlich mitgetragen.

Gestärkt durch das 2008 gemeinsam Erreichte und voller Vorfreude auf die geplanten Aktivitäten sowie kommende Veranstaltungen und Projekte, stellt sich der *Dachverband Berufliche Integration Austria* als Vertreter von insgesamt 43 österreichischen Organisationen, die Leistungen der Beruflichen Integration anbieten, auch 2009 ganz in den Dienst der Beruflichen Integration in Österreich, damit die kommenden Herausforderungen gemeinsam besser bewältigt werden können.

DSAⁱⁿ Mag.^a Marlene Mayrhofer
Geschäftsführerin

2. Der Dachverband – Struktur und Arbeitsweise

Der *Dachverband Berufliche Integration Austria* ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Gegründet wurde er 2002 als Dachverband aller Arbeitsassistenten-Projekte in Österreich. Als solcher leistete er wichtige Pionierarbeit im Hinblick auf die Schaffung von Vernetzungsstrukturen für die AnbieterInnen der Dienstleistung Arbeitsassistenten in Österreich.

Im Jahr 2006 erfolgte schließlich eine Erweiterung des Dachverbands auf weitere vom Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz geförderte Angebote der beruflichen Integration: Clearing, JobCoaching, Berufsausbildungsassistenten und Persönliche Assistenten am Arbeitsplatz.



Die Zusammensetzung des Vorstandes trägt der Vereinigung von fünf Dienstleistungen der beruflichen Integration im Dachverband Rechnung, indem alle fünf als Fachbereiche durch jeweils einen Experten/eine Expertin in diesem vertreten sind. Diese fünf Vorstandsmitglieder fungieren auch als FachbereichssprecherInnen und stellen so eine zusätzliche Schnittstelle zwischen den Projekten und dem Dachverband dar. Die FachbereichssprecherInnen sind auch in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung aktiv, wenn es um fachbereichsspezifische Aktivitäten (z.B. Fortbildungen, Vernetzungen) oder Themen (z.B. Richtlinien) geht.

3. Veranstaltungen des Dachverbands 2008

Im Jahr 2008 organisierte der Dachverband eine Reihe von Veranstaltungen, erstmals in seiner Geschichte auch zwei große Tagungen in einem Kalenderjahr.

3.1. Berufsausbildungsassistenz¹ – Fachtage 2008

„Quo Vadis BAS?“

... lautete das Motto der BAS-Fachtage, die am 2. und 3. Juni in Salzburg erstmals stattfanden. Die Diskussion über die Zukunft und die Entwicklungsmöglichkeiten impliziert auch eine intensive Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation sowie den aktuellen praktischen und methodischen Fragen der BAS. Die Fachtage sollten dies alles ermöglichen.

Mit rund 100 TeilnehmerInnen verzeichneten sie bereits bei der Premiere regen Zulauf. Bewusst wurde ein breiteres Publikum angesprochen um einen fachlichen Austausch mit allen im Kontext der BAS relevanten Personengruppen zu fördern. Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen gaben den VeranstalterInnen recht: Besonders geschätzt wurde von den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich im Fachbereich mit wichtigen PartnerInnen aus den Projekten, den zuständigen Ministerien, dem Bundessozialamt, dem Schulbereich sowie aus der Wissenschaft zu vernetzen und auszutauschen. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit zu intensiven Diskussionen zur Praxis der BAS, erlaubte es aber gleichzeitig auch neues Wissen mit nach Hause zu nehmen.

Neben der Präsentation und Diskussion der Evaluierungsergebnisse der von KMU Forschung durchgeführten Evaluierung der BAS stand am ersten Tag der Veranstaltung der fachliche, methodische und praktische Austausch der TeilnehmerInnen im Mittelpunkt. Im Rahmen des Open Space konnten die TeilnehmerInnen selbst ihre Schwerpunkte setzen und so die geballte Expertise der Anwesenden bestmöglich nutzen.

¹ Im folgenden mit BAS abgekürzt

In den zweiten Tag starteten die TeilnehmerInnen zum Schwerpunkt „Risikopädagogik“ in Begleitung von Gerald Koller, der mit seinem mitreißenden Vortrag einen als theoretischen Input konzipierten Tagungsteil zu einem interaktiv-beschwingten Erlebnisworkshop machte. Ein wichtiges Thema in der Arbeit mit Jugendlichen sind Rauscherfahrten. Das methodische Spannungsfeld der BAS ergibt sich in diesem Zusammenhang aus der Notwendigkeit einerseits präventiv zu wirken, wobei sich jedoch andererseits nur eingeschränkte Interventionsmöglichkeiten in der Begleitung der Jugendlichen bieten. Der Workshop bot wertvolles Hintergrundwissen und zeigte Handlungskonzepte vor dem Hintergrund der Rolle als BerufsausbildungsassistentIn auf.



Der abschließende Programmpunkt der Fachtagung war eine Podiumsdiskussion mit Mag.^a Marion Preßlauer (BMSK), OSR Dipl.-Päd. Franz Eisl (LSR Salzburg), Direktor Karl Deimel (LW Berufsschule Edelhofer) und Mag.^a (FH) Brigitte Tuschl (BAS Österreich, *dabei-austria*). Die DiskutantInnen stellten zunächst jeweils eine Zusammenschau der aus ihrer Perspektive wichtigsten Antworten auf die Leitfrage „Quo Vadis BAS“ dar und beantworteten im Anschluss daran Fragen aus dem Publikum. Wichtige Ergebnisse und logische nächste Schritte wurden noch einmal festgehalten:

- ⇒ Verbesserungsmöglichkeiten in der Kooperation mit den Berufsschulen inklusive „Wünsche“ beider Kooperationspartnern an die Zusammenarbeit
- ⇒ Forderung nach der Einbindung der BAS Vernetzung Österreich als Vertreterin der ExpertInnen aus der Praxis in die Arbeitsgruppen im Rahmen der Gesetzesnovellierung

- ⇒ Verbesserung von aus Sicht der BAS wichtigen Rahmenbedingungen soll weiter vorangetrieben werden (z.B. im Bereich der Betreuungsschlüssel, etc.)
- ⇒ Steigender Bedarf fordert das bestehende System
- ⇒ Ein Bekenntnis der beteiligten AkteurInnengruppen im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung zur weiteren erfolgreichen gemeinsamen Arbeit



Im Rahmen der Fachtage wurde auch das neue BAS Logo für die österreichweite gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit gekürt. In einer Abstimmung hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, aus drei Vorschlägen ihren Favoriten auszuwählen. Das neue Logo soll künftig den gemeinsamen öffentlichen Auftritt der BAS prägen.



3.2. Symposium 2008 – Europäische Wege der beruflichen Integration

Das zweite Großereignis des Dachverbands fand am 11. und 12. November 2008 in Wien statt. Im Kontext aktueller Herausforderungen und Fragestellungen in der Beruflichen Integration lag als Schwerpunkt ein europäischer Vergleich auf der Hand. Das Ziel der Veranstaltung war es, aktuelle Themen und Entwicklungen in Österreich vor dem Hintergrund von Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern zu betrachten.

Dabei stand ein Kennenlernen der Systeme im Mittelpunkt. Es sollte auch näher beleuchtet werden, wie diese Systeme und die Angebote der beruflichen Integration mit Veränderungen und Herausforderungen umgehen. Welche Schlüsse lassen sich aus den Erfahrungen anderer Länder ziehen und welche Handlungs- und Gestaltungsoptionen haben sich als erfolgreich oder eben weniger erfolgreich erwiesen?

Dem Veranstaltungsteam ist es mit der Zusammenstellung des Programms gelungen, einen breiten Querschnitt aufzuzeigen. ReferentInnen aus acht europäischen Ländern boten gleichermaßen Überblick und tieferen Einblick in ihre Arbeit: Neben Österreich waren Deutschland, Italien, die Schweiz, Tschechien, Schottland, Finnland und Dänemark mit Beiträgen vertreten. Diese Veranstaltung, mit 200 TeilnehmerInnen die größte, die der Dachverband bis dahin je organisiert hatte, profitierte aber nicht nur von den ReferentInnen sondern auch von der Expertise der anwesenden TeilnehmerInnen. Eine große Heterogenität an beruflichen und disziplinären Hintergründen erlaubte anregende Diskussionen und bot neue Erkenntnisse gleichermaßen.

Dr. Anthony Williams von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation bereitete in seinem Eingangsreferat die europäischen Rahmenbedingungen auf und bot einen Überblick über für die Berufliche Integration relevante Grundlagen der EU.

Der zweite Hauptredner des ersten Veranstaltungstages war der Präsident des Europäischen Dachverbands für Berufliche Integration (European Union for Supported Employment). Er skizzierte für die ZuhörerInnen anschaulich die Grundlagen und Herausforderungen einer europäischen Vernetzung und

sprach darüber hinaus auch über das von ihm geleitete Integrationsprojekt und Dundee, Schottland.



Zusätzliches Flair erhielt die Veranstaltung auch durch zahlreiche BesucherInnen aus weiteren europäischen Ländern, die zur selben Zeit gerade im Rahmen eines Treffens des europäischen Dachverbands für berufliche Integration, bei dem *dabei-austria* ebenfalls Mitglied ist, in Wien weilten. Die KollegInnen stießen in den Nachmittagsstunden des 11. November zum Symposium dazu und so ergab sich die Möglichkeit zu Vernetzung und fachlichem Austausch in einem internationalen Rahmen. Bei einem Glas österreichischen Wein wurden Erfahrungen und Kontaktdaten ausgetauscht – in einigen Fällen auch bis spät in die Nacht hinein.

Den folgenden Tag eröffnete Rolf Behncke von der Hamburger Arbeitsassistenz. In seinem Referat boten sich besonders interessante Parallelen zur Entwicklung in Österreich. Er zeigte auf, welchen Herausforderungen man sich in den vergangenen 17 Jahren Arbeitsassistenz in Deutschland zu stellen hatte und wie die jeweiligen Anpassungen und Weiterentwicklungen die Arbeit positiv oder negativ beeinflussten.

Besonders strich er die Bedeutung der ökonomischen Rahmenbedingungen hervor (z.B. Zunahme von befristeten Arbeitsverhältnissen für die KlientInnen der Arbeitsassistenz), berichtete über die notwendige Ausweitung der Angebote über die Jahre (z.B. Schwerpunkt Übergang Schule–Beruf) und wies auf einen veränderten Personenkreis hin. Gerade letzteres habe auch Veränderungen in der Methodik und in der Arbeitsweise mit sich gezogen –

so werde etwa die Unterstützung am betrieblichen Arbeitsplatz immer wichtiger. Von Bedeutung sei auch die Weiterentwicklung fachdienstinterner Strukturen, führte Behncke weiters aus. Es zeigt sich deutlich, dass eine Spezialisierung innerhalb des Dienstes die Erfolgsquoten erhöht habe – gerade auch im Lichte sich ändernder Rahmenbedingungen.



Das Symposium 2008 war nicht nur für den Dachverband selbst ein Meilenstein sondern hatte auch inhaltlich Pioniercharakter: Zum ersten Mal fand in Österreich eine solche Fachtagung mit derart breiten und tiefen Einblicken in die verschiedenen Systeme der Beruflichen Integration in Europa statt.

Übrigens:

Um weitere Zusammenfassungen von Hauptreferaten und Workshops öffentlich zugänglich zu machen, steht die **Tagungsdokumentation** zum Download auf www.dabei-austria.at zur Verfügung. Die **Filmdokumentation** Symposium 2008 ist auf DVD in der Geschäftsstelle des Dachverbands erhältlich und steht ebenfalls auf der Homepage für interessierte NutzerInnen bereit.

3.3. Vernetzung der Arbeitsassistenten Projekte

Im vergangenen Jahr wurde die Vernetzung der Arbeitsassistentenprojekte auf Österreichebene weiter vorangetrieben. Die Vernetzung wurde neu strukturiert und so fand man bereits im ersten von zwei großen

Arbeitstreffen zu einer gemeinsamen Sicht von Organisation, Arbeitsweise und mittelfristigen Themenschwerpunkten.

Man einigte sich auf die folgenden Arbeitsschwerpunkte für 2008 und 2009:

- ⇒ Positionierung der Dienstleistung – Erarbeitung eines Positionspapiers
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit – Entwicklung eines Konzeptes für eine bundesweite gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- ⇒ Diskussionsschwerpunkte zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Dienstleistung

Um die Ressourcen der einzelnen Träger für die Vernetzung möglichst effektiv nutzen zu können, wurden zu den Themenschwerpunkten Arbeitsgruppen eingerichtet, die zwischen den Vernetzungstreffen an den konkreten Inhalten arbeiteten. Die Arbeitsgruppe zur „Positionierung der Dienstleistung“ stellte bereits Mitte des Jahres 2008 ihr Produkt, das „Positionspapier Arbeitsassistenz“ vor. Das Positionspapier, das die grundsätzlichen Zugänge, Werthaltungen, Methoden sowie eine Verortung der Arbeitsassistenz im Kanon der Dienstleistungen zur Beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung enthält, wurde in der Folge den relevanten VernetzungspartnerInnen, den FördergeberInnen sowie allen KollegInnen vorgestellt. Es soll in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und in der Einschulung neuer MitarbeiterInnen verwendet werden.

3.4. Informations- und Kommunikationsmanagement

Als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe ermöglichte der Dachverband in zahlreichen kleineren Veranstaltungen den Austausch zu diversen aktuellen Themen und Entwicklungen im Rahmen von Ideenwerkstätten und Workshops.

4. Weitere Aktivitäten und Schwerpunkte des Dachverbands 2008

4.1. Mitgliederservice – Interne Kommunikation

Neben der Funktion als Informationsdrehscheibe, der Arbeit an laufenden Projekten und Veranstaltungen sowie den Vernetzungstätigkeiten sieht sich die Geschäftsstelle auch als Servicestelle für Anliegen der Mitglieder.

- ⇒ Im Jahr 2008 erschienen vier Mitgliedernewsletter sowie
- ⇒ zwei Sondernummern zu den BAS-Fachtagen im Juni und zum Symposium im November.
- ⇒ Das Mitglieder-Forum auf der Homepage griff das ganze Jahr hindurch aktuelle Themen auf und ermöglichte einen regen virtuellen Austausch.
- ⇒ Die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle waren darüber hinaus AnsprechpartnerInnen für aktuelle Anliegen und Fragen der Mitglieder, wobei hier Service bei allen großen und kleinen Anliegen von A wie „Aktualisieren der Mitgliederdaten auf der Homepage“ bis Z wie „Zurverfügungstellung diverser Telefonnummern“ besonders groß geschrieben wird.

4.2. Vernetzung

Der Dachverband als Vertretung der Trägerorganisationen in der Beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung ist natürlich auch ein wichtiger Vernetzungs- und Kooperationspartner für die relevanten AkteurInnen in diesem Bereich.

Der Dachverband bemüht sich um eine strategische Vernetzung und intensive inhaltliche Zusammenarbeit auf partnerschaftlicher Ebene mit seinem Umfeld bzw. den jeweiligen Anspruchsgruppen. Dabei kommen ihm durchaus unterschiedliche Rollen zu: Je nach Gegenüber nimmt er eine informierende, beratende, (mit-) gestaltende, wissensvermittelnde, reflektierende, lernende oder kooperierende Rolle ein. Im Jahr 2008 wurde dabei vor allem mit folgenden PartnerInnen zusammen gearbeitet.

4.2.1. Bundesministerien und Bundessozialamt

Eine wichtige Aufgabe des Dachverbands ist es, Sprachrohr der Mitgliedsorganisationen gegenüber den FördergeberInnen zu sein. Diese sind

wichtige VernetzungspartnerInnen des Dachverbands und daher lag ein besonderes Augenmerk im Jahr 2008 darauf, hier tragfähige Kommunikationsstrukturen zu entwickeln und aufzubauen. In erster Linie war es ein Ziel, eine regelmäßige Kommunikation zum Zweck des Informationsaustausches und zum gemeinsamen Gestalten von Inhalten und Rahmenbedingungen der Beruflichen Integration zu etablieren.

Dabei lagen 2008 die inhaltlichen Schwerpunkte des *dabei-austria* auf folgenden Themen:

- ⇒ Weiterentwicklung und (Neu-) Gestaltung der Datenbank www.einstellungssache.at
- ⇒ Richtlinien JobCoaching
- ⇒ Neuerungen im Projektcontrolling – Erweiterungen im Portal Austria
- ⇒ ESF-Prüfungen
- ⇒ Handbuch zur Projektabrechnung
- ⇒ Sowie auf einer Reihe weiterer aktueller Fragen und Anliegen unserer Mitglieder (Implementierung Unternehmensservice und neuer Maßnahmen zur beruflichen Integration, etc.)

4.2.2. Menschen mit Behinderung/ArbeitgeberInnen

Im vergangenen Jahr setzte sich eine entscheidende Entwicklung aus dem Jahr 2007 fort: Immer häufiger wird die Geschäftsstelle auch direkt von Menschen mit Behinderung und ArbeitgeberInnen kontaktiert.

Anfragen von Menschen mit Behinderung, deren Angehörigen oder von Selbstvertretungsorganisationen beziehen sich meist auf die konkrete Suche nach einem Arbeitsplatz. Besonders häufig wissen die Personen, die mit dem Dachverband Kontakt aufnehmen nicht, welche Unterstützungsangebote und AnsprechpartnerInnen es für ihr Anliegen gibt. Der Dachverband informiert dann entsprechend der konkreten Frage über Unterstützungsmöglichkeiten prinzipiell und empfiehlt die Kontaktaufnahme mit den Projekten in der Region, um konkrete Fragen abzuklären.

Zweitere nutzen das Informations- und Dienstleistungsangebot des Dachverbands vor allem dahingehend, gezielte Unterstützung beim Sammeln von Kontaktdaten der Projekte einzuholen. Wenngleich wir bemüht sind, alle Daten tagesaktuell auf der Homepage zur Verfügung zu stellen, helfen wir

natürlich als besondere Dienstleistung auch gerne durch das Zusammenstellen von Kontaktdaten weiter oder stellen direkt den Kontakt zu Trägern vor Ort her. Dieser Service ist auch eine Möglichkeit mit ArbeitgeberInnen in Kontakt zu treten und nachhaltig zu sensibilisieren. Gezielte Anfragen durch ArbeitgeberInnen gab es auch im Hinblick auf eine allgemeine Information über die Angebote der Beruflichen Integration. Hier zeigt sich, dass über die Geschäftsstelle solch ein Bedarf nach einer Erstinformation gut abgedeckt werden kann – häufige Fragen bezogen sich etwa darauf, welche AnsprechpartnerInnen oder Angebote es in diesem Bereich überhaupt gibt bzw. wie die Suche nach und die Anstellung von MitarbeiterInnen mit Behinderung ablaufen kann. Bei mehreren solchen Gelegenheiten führten diese Gespräche zu regelrechten Aha-Erlebnissen! 2008 gab es darüber hinaus auch vereinzelt größere Kooperationen, wo Organisationen für gezielte österreichweite Aktionen auf Unterstützung durch den Dachverband zurückgriffen. Alle diese Anfragen und Kooperationen mündeten in eine Übergabe an die Fachdienste vor Ort.

Beide Entwicklungen zeigen auch deutlich auf, dass der Dachverband zunehmend als wichtiger Akteur in der Beruflichen Integration wahrgenommen wird. Die Informationen, die wir über unsere Medien verbreiten sind ja nicht nur für unsere Mitglieder und Kooperationspartner gedacht, sondern sollen auch die Zielgruppen der Beruflichen Integration über Angebote und Möglichkeiten zusätzlich informieren.

4.2.3. Weitere Vernetzungsaktivitäten 2008

Weitere Vernetzungs- und KooperationspartnerInnen waren im Jahr 2008:

- ⇒ Bundesdachverband Soziale Unternehmen (bdv)
- ⇒ Wiener Dachverband für Sozialökonomische Einrichtungen (DSE-Wien)
- ⇒ Die Armutskonferenz
- ⇒ Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- ⇒ ARGE Daten
- ⇒ Institut für Humanistisches Management
- ⇒ Österreichischer Gewerkschaftsbund (Chancen-Nutzen Büro)
- ⇒ AnbieterInnen des Unternehmensservice: BSL Management GmbH, Equalizent, BAB Unternehmensberatung GmbH
- ⇒ Arbeitsmarktservice Österreich
- ⇒ Österreichische Nationalbank

- ⇒ Shell Austria
- ⇒ Universität Wien
- ⇒ Trotz-Dem Sensibilisierungsberatung
- ⇒ www.bundessache.at
- ⇒ ÖZIV Support
- ⇒ WAG Wiener Assistenz Genossenschaft
- ⇒ Integra Point
- ⇒ Und natürlich alle unsere Mitgliedsorganisationen mit ihren Projekten! Zu diversen Veranstaltungen wurden wir als Gäste, als PodiumsdiskussionsteilnehmerInnen oder ReferentInnen eingeladen, wodurch ein fruchtbarer Austausch und das gegenseitige Lernen unterstützt wurden.

5. Projektbeteiligungen

5.1.1. Leonardo da Vinci Partnerschaft (EUSE)

Ende 2007 beschlossen im schottischen Edinburgh die europäischen Dachverbände, ein gemeinsames Projekt im Rahmen des EU-Programmes Lebenslanges Lernen zu konzipieren.

Das Projekt wurde in der Programmschiene „*Leonardo da Vinci Partnerschaften*“ eingereicht. Im Jänner 2008 wurde der Antrag fertig gestellt, Mitte des Jahres konnte mit der Projektumsetzung begonnen werden. Anlässlich der Projektbewilligung wurde beim Kick-Off in Prag auf den gemeinsamen Erfolg angestoßen:



Das Ziel des bis 2010 laufenden Projektes ist die Entwicklung von Positionspapieren zu zentralen Themen der beruflichen Integration und von konkreten Arbeitsunterlagen für einzelne Bereiche. Dabei steht das gegenseitige Voneinander-Lernen im Mittelpunkt: Bei den Arbeitsunterlagen sollen etwa Übertragbarkeiten von besonders erfolgreichen Methoden auf andere Länder und Kontexte diskutiert werden.

Im Sommer 2008 wurden die ersten Positionspapiere erarbeitet. Der Dachverband leitete als österreichischen Beitrag die Erstellung des Positionspapiers „Supported Employment for Key Policy Makers“. Das Positionspapier stellte eine Zusammenschau von wissenschaftlich fundierten und ökonomisch relevanten Argumenten für die Berufliche Integration dar

und weist auf die Verantwortung der Politik für die Gestaltung von entsprechenden Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit hin. Anhand von Unterschieden in den Systemen Beruflicher Integration in Europa wird auf die Erfolgsfaktoren in diesem Bereich, inhaltlich-methodisch gleichermaßen wie auf finanzieller und struktureller Ebene eingegangen.

Auf Basis der Positionspapiere, sollen im nächsten Projektschritt, beginnend mit 2009, „How to Guides“ erarbeitet werden, die einen europäischen Standard festlegen.

5.1.2. Leonardo da Vinci Projekt „Tra(i)nsition“

Unter der Gesamtkoordination der Caritas der Erzdiözese Wien ist der Dachverband auch ein Partner im Leonardo Projekt „TRA*i*NSITION! Assisting young people who are disabled or with special needs in their transition from school to working life“.

Die Projektziele sind²:

- Entwicklung eines Curriculums und Umsetzung eines Pilotkurses für die Weiterbildung von Fachkräften am Übergang Schule-Beruf
- Transfer des österreichischen Modells Clearing in die angrenzenden Nachbarstaaten Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien
- Gegenseitiges Lernen von den Strategien und Modellen in den einzelnen Partnerländern

Im Herbst 2008 startete bereits der Pilotkurs für die ClearerInnen, an dem mit Mag.^a (FH) Brigitte Tuschl auch eine Vertreterin des dabei-austria Vorstandes teilnimmt.

²Weitere Informationen und Projektbeschreibung auf www.trainsition.net

6. Europäische Vernetzung

6.1.1. EUSE – European Union for Supported Employment

Im Jahr 2008 wurde die intensive Zusammenarbeit auf europäischer Ebene erfolgreich weitergeführt. Verstärkt in den Mittelpunkt der Aktivitäten trat die europaweite Vernetzung durch das gestartete gemeinsame Leonardo-Projekt sowie durch die Vorbereitungen zum Symposium des Dachverbands, wodurch viele bestehende Kontakte gestärkt und neue Vernetzungen ermöglicht wurden.

Die drei Arbeitstreffen der EUSE im vergangenen Jahr standen im Zeichen der Vorbereitungen zum gemeinsamen Leonardo-Projekt sowie der Organisation der 9. EUSE Konferenz, welche im Mai 2009 in Prag stattfinden wird. Darüber hinaus lag 2008 besonderes Augenmerk auf einer Konsolidierung der Struktur der EUSE – das gemeinsame Arbeiten sollte ressourcenschonender und transparenter werden. Ein Konzept zur gemeinsamen Öffentlichkeits- und Lobbyingarbeit auf europäischer Ebene wurde entwickelt und umgesetzt. Ziel ist eine Einbindung der EUSE in strategische Gremien auf EU-Ebene, die das Mitgestalten und das Profitieren von der Expertise der Mitglieder der EUSE ermöglichen sollen.



Ein Highlight 2008 war das Arbeitstreffen in Wien, das am 10. und 11. November stattfand – also zeitgleich mit dem *dabei-austria* Symposium. Dies bedeutet für das Team der Geschäftsstelle, das beide Veranstaltungen organisierte und inhaltlich gestaltete, im Vorfeld ein beachtliches Pensum Planungs- und Vorbereitungsarbeit und stellte es am Tag der Veranstaltungen vor die Herausforderung, an verschiedenen Orten für einen

jeweils reibungslosen Ablauf zu sorgen. Der Erfolg beider Events machte die Anstrengungen im Vorfeld jedoch vergessen und schließlich bot das zeitgleiche Stattfinden auch zahlreiche Synergieeffekte inhaltlicher Art. Für die KollegInnen aus den europäischen Ländern war es eine Gelegenheit, die österreichische Praxis aus der Nähe kennen zu lernen und die TeilnehmerInnen des Symposiums hatten GesprächspartnerInnen aus zahlreichen Ländern an der Hand, was weitere Einblicke in die Berufliche Integration in Europa erlaubte.

6.1.2. Deutschsprachiger Cluster

Gegen Ende des vergangenen Jahres konnte auch ein entscheidender Durchbruch im Hinblick auf eine stärkere fachliche Vernetzung der deutschsprachigen Länder erzielt werden. Hier hat sich *dabei-austria* als federführend erwiesen und schließlich mit einem entsprechenden Workshop im Rahmen des Symposiums die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen, um verbindliche Arbeitsvereinbarungen zu treffen.

In den vergangenen Jahren hatte man sich bereits um eine Intensivierung der Kontakte bemüht, gemeinsame Ziele im Hinblick auf fachlich-methodische Weiterentwicklung und auf die Entwicklung einer gemeinsamen Fachzeitschrift zur beruflichen Integration standen seit einigen Jahren bereits im Raum. Schwierig war es dabei jedoch, entsprechende AnsprechpartnerInnen auszumachen, mit denen tragfähige Vereinbarungen getroffen werden konnten – nur in Österreich und Deutschland war bisher ein Dachverband aktiv. Mit der Gründung des Schweizer Dachverbands im Frühjahr 2008 standen nun aktive KooperationspartnerInnen zur Verfügung.

Das im Rahmen des ersten Treffens beim Symposium in Wien entwickelte Arbeitsprogramm für 2009 beinhaltet in erster Linie den Aufbau des Netzwerkes sowie die Klärung der gemeinsamen Ausgangssituation und Ziele. In das Netzwerk, welches sich im Mai 2009 wieder in Zürich in der Schweiz treffen wird, sollen auch KollegInnen aus Südtirol, Liechtenstein und Belgien eingebunden werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit

7.1.1. Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit konnten 2008 erfolgreich umgesetzt werden, z.B.

- ⇒ Vorträge und Referate des Dachverbands zum Thema berufliche Integration
- ⇒ Gestaltung eines Moduls zum Thema Menschen mit Behinderung/ Beruflichen Integration im Rahmen des Lehrgangs „Zukunftsfähiges Wirtschaften“ der plenum-GmbH
- ⇒ Artikel und Berichte in der Fachpresse
- ⇒ Kooperation mit *equalizent* im Rahmen des „Grand bal de diversité 2008“

7.1.2. Medienarbeit

Unter Einbeziehung einer PR-Expertin wurden 2008 auch die PR-Materialien des Dachverbands neu konzipiert und eine Vernetzung mit JournalistInnen gestartet. Diese Maßnahmen bilden die Basis für weitere Schritte des Dachverbands zur Professionalisierung der Medienarbeit.

7.1.3. Homepage

Die Homepage des Dachverbands wurde um einen Pressebereich sowie um englische Seiten erweitert.

7.1.4. Broschüre

Im vergangenen Jahr konnte auch ein langfristiges Projekt des Dachverbands abgeschlossen werden, indem die geplante Broschüre fertiggestellt und aufgelegt wurde. Die Broschüre wurde mit dem Anspruch erstellt, diversen Zielgruppen einen Überblick über die Struktur und Tätigkeiten des Dachverbands einerseits sowie über die Angebote im Bereich der Beruflichen Integration andererseits zu geben. Sie bietet eine kurze Geschichte des Dachverbands ebenso, wie eine Zusammenschau der Dienstleistungen der Projekte der Beruflichen Integration und beinhaltet alle relevanten Kontaktdaten. Die Erstauflage von 3500 Stück wird für Öffentlichkeitsarbeit, Information von VernetzungspartnerInnen, Menschen mit Behinderung und ArbeitgeberInnen sowie für die interne Kommunikation mit den Mitgliedern verwendet. (Tipp: Bestellen Sie die Broschüre unter office@dabei-austria.at).

8. Mitgliederstatistik

Im vergangenen Jahr konnte der Dachverband wieder ein neues Mitglied begrüßen.

⇒ Caritas Linz

Beitritt 12/08

Mit dem Projekt Handwerk ist die Caritas Linz nun im Fachbereich Berufsausbildungsassistenz vertreten.

www.handwerk.at

Durch die Neugestaltung der Angebotslandschaft in Vorarlberg wurde eine Reihe von Projekten im Bereich der beruflichen Integration mit Ende Juni 2008 eingestellt. Dadurch beendeten 5 Trägerorganisationen ihre Mitgliedschaft im Dachverband, da sie keine entsprechenden Projekte mehr durchführen. Damit hat der Dachverband mit 31.12.2008 insgesamt 43 Mitglieder, die sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt auf die Bundesländer aufteilen:

| Bundesland | 2006 | 2007 | 2008 |
|-----------------------|-----------|-----------|-----------|
| Burgenland | 2 | 2 | 2 |
| Niederösterreich | 5 | 5 | 5 |
| Niederösterreich/Wien | 3 | 3 | 3 |
| Wien | 5 | 6 | 6 |
| Oberösterreich | 6 | 6 | 7 |
| Salzburg | 2 | 2 | 2 |
| Kärnten | 2 | 2 | 2 |
| Tirol | 3 | 4 | 4 |
| Vorarlberg | 5 | 5 | 0 |
| Steiermark | 10 | 12 | 12 |
| Gesamt | 43 | 47 | 43 |

Diese 43 Projektträger sind häufig auch mit mehreren ihrer Projekte der beruflichen Integration im Dachverband Mitglied, sodass derzeit insgesamt 99 Projekte aus den 5 Fachbereichen im *dabei-austria* versammelt sind.

| Fachbereich | Anzahl |
|---|-----------|
| Arbeitsassistenz Erwachsene (AASS) | 33 |
| Clearing/Jugendarbeitsassistenz (CI) | 35 |
| Job Coaching (JC) | 12 |
| Berufsausbildungsassistenz (BAS) | 14 |
| Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz (PAA) | 5 |
| Gesamt | 99 |

Abschließend noch eine Übersicht nach Fachbereichen und Bundesland für das Jahr 2008.

| Bundesland | Anzahl Mitglieder/ Fachbereich 2008 | | | | | |
|------------------|-------------------------------------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|
| | AASS | CL/JAASS | JC | BAS | PAA | Summe |
| Salzburg | 1 | 2 | 0 | 0 | 1 | 4 |
| Kärnten | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5 |
| Tirol | 1 | 3 | 2 | 1 | 1 | 8 |
| Vorarlberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Steiermark | 10 | 13 | 2 | 5 | 1 | 31 |
| Burgenland | 1 | 4 | 2 | 2 | 0 | 9 |
| Niederösterreich | 5 | 2 | 3 | 2 | 0 | 12 |
| NÖ/Wien | 6 | 2 | 1 | 0 | 0 | 9 |
| Wien | 3 | 7 | 1 | 1 | 0 | 12 |
| Oberösterreich | 5 | 1 | 0 | 2 | 1 | 9 |
| Summe | 33 | 35 | 12 | 14 | 5 | 99 |

9. Sitzungen der Vereinsorgane

⇒ Im Jahr 2008 fanden 3 Vorstandssitzungen sowie eine Klausur des Vorstands mit dem Team der Geschäftsstelle statt.

1. Vorstandssitzung am 06. März 2008 in Salzburg
2. Vorstandssitzung am 28. Mai 2008 in Wien
Klausur am 17. und 18. September 2008 in Wien
3. Vorstandssitzung am 18. Dezember 2008 in Wien

⇒ Die jährliche Mitgliederversammlung fand am 21. März 2008 in Salzburg statt.

Statutenkonform wurde 2008 ein neuer Vorstand für die Periode 2008 bis 2010 gewählt:

| | | |
|--|----------------------|-------------------------------|
| DSA ⁱⁿ Sabine Veitlmeier | Vorsitzende | |
| Mag. Walter Paulhart | Vorsitzende-Stv. | FBS ³ Job Coaching |
| Andreas Jesse | Kassier | |
| Mag. ^a Karin Löberbauer | Kassier-Stv. | FBS Arbeitsassistentz |
| Ute Fragner | Schriftführerin | FBS Clearing |
| Mag. ^a (FH) Brigitte Tuschl | Schriftführerin-Stv. | FBS BAS ⁴ |
| Mag. Paso Zengin | Schriftführerin-Stv. | FBS PAA ⁵ |

³ FachbereichssprecherIn

⁴ Berufsausbildungsassistentz

⁵ Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz

10. Kontakt

10.1. Geschäftsstelle dabei-austria

Die Geschäftsstelle ist für Sie Montag bis Donnerstag jeweils von 9 Uhr bis 14 Uhr erreichbar.

office@dabei-austria.at

0650/2070111

Parhamerplatz 9

1170 Wien

www.dabei-austria.at

10.2. Mitglieder

Auf der Homepage des Dachverbands kann jederzeit eine aktuelle Übersicht über das Angebot der Mitgliedsorganisationen nach Dienstleistung, Zielgruppe und Standort abgerufen werden. Weiters sind alle Kontaktdaten der Projekte online verfügbar.

10.3. BroschürensERVICE

Umfassende Informationen zum Dachverband berufliche Integration, seinen Tätigkeitsbereichen sowie zu den Dienstleistungen der beruflichen Integration in Österreich bietet die im Juli 2008 aufgelegte Broschüre. Gerne senden wir interessierten Personen oder Organisationen diese Broschüre zu. Bestellungen sind über die Geschäftsstelle des *dabei-austria* jederzeit möglich.